

# Heute ist Richtfest

von Elli Menzinger

Mit Prismen und Spiegeln wird in der neuen Stadtbücherei das Tageslicht vom dritten Stock bis hinunter ins Erdgeschoss gelenkt. Das ist nur eine Raffinesse des neuen 4800 Quadratmeter großen Gebäudes am Ernst-Reuter-Platz.



Mit den vielen kniffligen Details des Ausbaus darf sich nun WBG-Geschäftsführer Edgar Mathe auseinandersetzen. Der Rohbau der Stadtbücherei ist nämlich fertig - heute Vormittag wird das Richtfest gefeiert.

Das äußere Gerüst der neuen Bibliothek, die insgesamt rund 15 Millionen Euro kosten wird, wurde innerhalb eines Jahres hochgezogen. Am 25. April 2007 war der Grundstein gelegt worden. Der fertige Rohbau ist für den Bauherrn noch lange kein Grund zum Durchschnaufen. Ganz im Gegenteil. "Jetzt kommen die Schwierigkeiten erst", ist er sich sicher. Eines der Hauptprobleme dürfte die Kühltechnik sein. "Die vielen Computer, aber auch die Besucher werden viel Wärme abstrahlen", so Mathe. Aus diesem Grund wird versucht, mit verschiedenen Kühlgeräten der heißen Luft Herr zu werden und für ein angenehmes Raumklima zu sorgen.

Auch das äußere Erscheinungsbild der Bibliothek ist noch nicht bis ins letzte Detail geplant. Fest steht dagegen, dass es an der Bücherei Kunst am Bau geben wird. 150 000 Euro darf das Kunstwerk - egal ob Brunnen, Skulptur oder Fassadenelement - kosten. Noch in diesem Sommer soll der Wettbewerb starten. Ebenfalls fix ist, wer im geplanten Lesecafé für Kaffee und Kuchen sorgen wird. Das Sozialpädagogische Institut der Augsburger Lehmbaugruppe wird Pächter der Gastronomie und damit Teil des Hauses. Denn in der neuen Bücherei ist nicht nur Platz für 135 000 Medien. Der Neubau wird auch einige städtische Einrichtungen wie Stadtjugendring und Seniorenbeirat beherbergen.

Dieser Ansatz der Vernetzung begeistert auch Kurt Idrizovic. Er war der Sprecher der Bürgerinitiative "Neue Stadtbücherei", die den Anstoß für den Bau gab. "Es ist ein gutes Gefühl, dass das neue Gebäude dreimal so groß wird wie das alte", sagt er und schwärmt von der Durchlässigkeit der Glaskonstruktion. Nun hat er nur noch eine Sorge: Seiner Meinung nach müsste der Buchbestand kräftig aufgestockt, wenn nicht sogar verdoppelt werden.

Dass mehr Medien angeschafft werden müssen, ist auch Kulturreferenten Peter Grab klar. Geplant ist, den Medienbestand von 130 000 auf 200 000 aufzustocken. Allerdings muss er erst einmal analysieren, was finanziell möglich ist. Kräftig investiert werden kann dank einer 400 000 Euro-Spende der Stadtparkasse in die Medienbibliothek. Dort gibt es dann unter anderem CDs, DVDs oder Hörbücher zum Ausleihen.

Eine der größten Neuerungen wird die virtuelle Bibliothek sein. Bislang gibt es bundesweit nur zehn Büchereien, die diesen Service anbieten. Doch wie funktioniert eine Ausleihe über das Internet?

Ganz einfach: Der Nutzer sucht sich auf der Homepage der Bücherei beispielsweise ein Sachbuch, die neueste Ausgabe einer Zeitschrift oder eine Musik-CD aus. Nach der Eingabe seiner Kundennummer kann er sich den gewünschten Lesestoff auf seinen Computer speichern und dann nutzen. Die Dateien sind so angelegt, dass sie sich nach der Ausleihzeit nicht mehr öffnen lassen.